



# JAHRESBERICHT QUAV4 2016

Egelseeli Ende Januar 2017

# INHALT

## Vorwort der Präsidenten Bericht der Geschäftsstelle

- 1 Allgemeine Tätigkeit QUAV4, Organisation, Mitglieder, Finanzen, Informationsauftrag
- 2 Partizipation, Mitwirkungsverfahren
- 3 QUAV4 als Ansprechpartnerin der Bevölkerung
- 4 QUAV4 als Ansprechpartnerin der Verwaltung
- 5 Informationsplattform und Netzwerk
- 6 Ausblick 2017

## Anhänge

- 1 Sitzungsverzeichnis
- 2 Rechnung 2016 / Budget 2017
- 3 Mitgliederliste per 31.12.2016
- 4 Statutenänderung 28.03.2016

## Vorwort der Co-Präsidenten

Wieder liegt ein Jahr intensiver Mitwirkungsarbeit hinter uns. Die Palette der bearbeiteten Themen ist breit und wird mit dem vorliegenden Bericht abgebildet. Ein Meilenstein war der Abschluss der Mitwirkung an dem Ende Jahr vom Gemeinderat endlich verabschiedeten neuen Stadtentwicklungskonzept STEK 16. Nicht alles, was wir uns für den Stadtteil IV gewünscht hätten, hat Eingang in das Endprodukt gefunden; ohne unsern Einsatz wäre es aber sicher schlechter ausgefallen. Ein Highlight war für uns der Entscheid des Gemeinderates vom 30. Juni, die Ka-We-De als eigenständige Sport- und Freizeitanlage weiter zu entwickeln. Der Einsatz von Vereinen, Quartierbevölkerung und Quartierkommission für den Erhalt dieser einmaligen Institution wurde dadurch von Erfolg gekrönt.

Intensiv war aber nicht nur die Dichte an Themen und Geschäften, die von der Stadtverwaltung oder aus der Bevölkerung an uns herangetragen werden, intensiv waren auch das Engagement und der Ressourceneinsatz der Beteiligten und oft auch die geführten Diskussionen. Dass die Quartiermitwirkung dank diesen „Ingredienzen“ zur Qualitätsverbesserung von Planungsvorhaben und letztlich der Demokratie beitragen kann, ist unter Eingeweihten bekannt; implizit wurde dies nun auch von den Stadtberner Stimmberechtigten anerkannt, indem sie in der Abstimmung vom 5. Juni mit ihrem Ja zu einer Revision des entsprechenden Reglementes der Quartiermitwirkung zu einer zeitgemässeren Finanzierungsgrundlage verholfen haben. Damit wurden wichtige Voraussetzungen geschaffen, damit die fünf Quartierorganisationen unserer Stadt die wachsende Flut an Geschäften und Mitwirkungsanliegen mit der geforderten Professionalität bewältigen können.

Für die Verankerung der Quartiermitwirkung in den städtischen Verwaltungsorganen und -abläufen sind der Meinungs-austausch und die Koordination zwischen den Quartierorganisationen enorm wichtig. Auch in dieser Hinsicht wurde 2016 ein Meilenstein erreicht: Mit der Gründung einer gemeinsamen Interessengemeinschaft „IG Allmenden“ haben wir zusammen mit unserer Schwesterorganisation des Nordquartiers erstmals eine stadtteilübergreifende Struktur geschaffen. Sie soll in Zukunft verhindern, dass Anliegen, die dieses „Grenzgebiet“ betreffen, aufgrund von unklaren Zuständigkeiten zwischen Stuhl und Bank fallen. Mit unserem Schritt wollen wir den Allmenden zu einer Stimme verhelfen und der schleichenden Aushöhlung ihrer eigentlichen Funktion als Erholungsgebiet entgegenwirken.

Eine weitere Neuerung gibt's schliesslich in eigener Sache: Seit der Delegiertenversammlung vom 29. März wird die Quav4 von einem Co-Präsi-

um geführt. Wir haben dieses Amt an jenem Datum zu zweit von unserer Vorgängerin Karin Feuz übernommen. Nach neun Monaten stellen wir fest, dass sich die Zusammenarbeit untereinander und mit unserer Geschäftsführerin Sabine Scharrer gut eingespielt hat. Wir funktionieren als Team, ergänzen uns und können die Arbeit unter uns aufteilen. Die konstruktive Grundhaltung und das Engagement aller Beteiligten erleichtern uns die Aufgabe wesentlich. Den Delegierten, dem Redaktionsteam der Zeitschrift von QUAVIER, unserer Geschäftsführerin und allen, die durch ihre Teilnahme an Versammlungen, in Arbeitsgruppen oder an Projekten zum lebendigen und erfolgreichen „Betrieb“ unserer Quartierorganisation beitragen, danken wir ganz herzlich. Für das Jahr 2017 wünschen wir uns, dass die Stadt und die Kirchgemeinde eine Lösung für die weitere Existenz der Quartiertreffs Wittigkofen und Schosshalde finden und dass es mit der Planung des Freudenbergerplatzes und der Allmenden einen Schritt vorwärts geht.

Machen wir weiter so!

Richard Pfister  
Co-Präsident QUAV 4

Juerg Krähenbühl  
Co-Präsident QUAV 4

# Quartiervertretung Stadtteil IV QUA4 Tätigkeitsbericht der Geschäftsstelle 2016

17.02.2017 Sabine Scharrer

## 1 Allgemeine Tätigkeit der QUA4

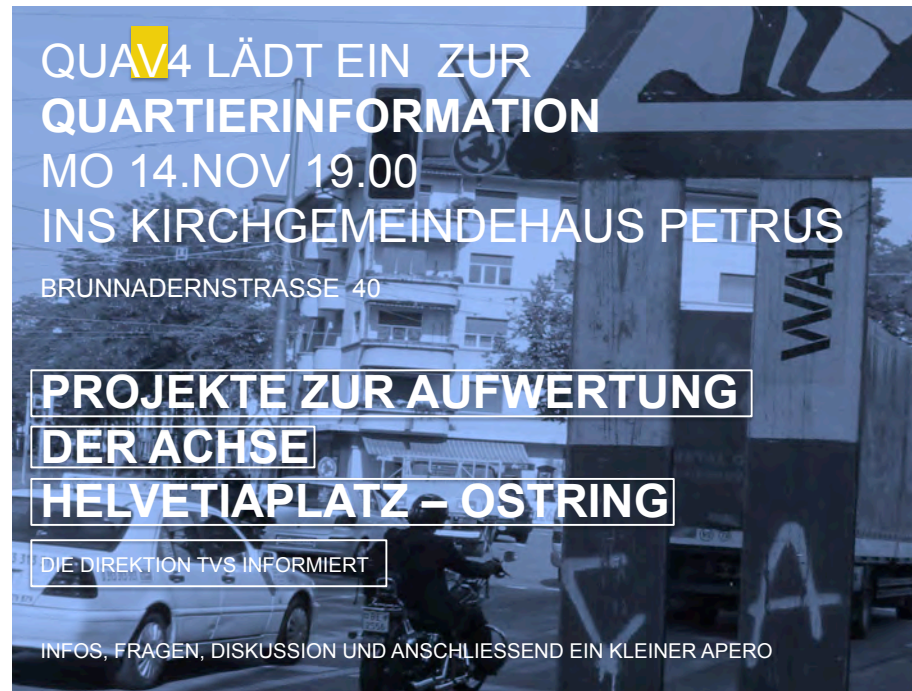
### Durchführung von 10 öffentlichen Sitzungen

2016 wurden die Delegiertenversammlungen 172 bis 181 (Inhalte siehe Anhang 1, Sitzungsverzeichnis), sowie 2 Vorstandssitzungen zur Vorbereitung der Finanzgeschäfte durchgeführt. Durchschnittlich nahmen 20 Delegierte teil. Seit Beginn der Quav4 hat sich eingebürgert, dass die eigentliche Kommissionsarbeit im Plenum der Delegiertenversammlung gemacht wird. Die Vorbereitungen für einen effizienten Sitzungsablauf trifft die Geschäftsstelle. Der Vorstand tritt lediglich zur Vorbereitung der ordentlichen DV, zum Halbjahrescontrolling der Buchhaltung oder auf spezielle Einladung des Präsidiums zusammen. Im April organisierte die Geschäftsstelle eine Quartierwanderung vom Verkehrs-Hotspot Ostring via Murifeld zum STEK-Chantier 8 mit anschließender DV in der Altersresidenz Egghölzli. Auch die September DV bot Anschauungsunterricht zu Quartierthemen, hatten wir doch Gelegenheit zur Besichtigung des Modulbaus Schulhauses Wyssloch und danach Gastrecht im temporären ‚College Freudenberg‘, das im Rahmen des KIÖR Projekts ‚der Himmel von Bern‘ für kurze Zeit als anregendes Diskussionsforum zur Verfügung stand und persönliche Begegnungen mit der Berliner Künstlergruppe ermöglichte.

Zusätzlich organisierten wir am 14. November eine Quartierinformation mit Thema: Aufwertung der Achse Helvetiaplatz-Ostring, die von rund 50 Personen besucht wurde.

### Organisation, Mitglieder und Kontakte

Auch im letzten Jahr durften wir wieder ein neues Mitglied begrüßen: im Mai stellte der ‚Verein am See‘ ein Aufnahmegesuch. Die Aufnahme erfolgte einstimmig, obwohl der VAS noch keine 2 Jahre bestand. Das Argument, einen seriösen Ansprechpartner für die in der nächsten Zeit wichtigen Entwicklungen rund um den Egelsee zu haben, überwog. Im Lauf des Jahres konnten wir insgesamt 7 neue Delegierte / Ersatzdelegierte begrüßen. Sie erhalten von der Geschäftsstelle auf Wunsch jeweils eine Einführung in die Arbeitsweise der Quartierorganisationen. Sehr erfreulich fiel auf, dass der Kreiselterrat



neu wieder mit zwei aktiven Delegierten dabei ist. Nach wie vor gibt es keine kleinräumigen Quartierorganisationen im Kirchenfeld. Die neue aktive Präsidentin des KBEL traf sich jedoch mit der GS der QUA4 zur Diskussion von Möglichkeiten, wie allenfalls dieses Vakuum thematisiert werden könnte.

2016 fand die 3. Durchführung einer von der Geschäftsstelle für die Delegierten QUA4 organisierten Exkursion statt. Basel bot Anschauung und spannende Themen die sich mit unseren Anliegen gut ergänzen. Wie organisiert die Stadt Basel die Partizipation für ihre Bevölkerung? Wie kann man sich einen pädagogisch ausgerichteten Stadtbauernhof vorstellen? Ergänzt mit Eindrücken des Hochwasser führenden Rheins und einem Einblick in Basels Vergangenheit nahmen die Teilnehmerinnen viele Anregungen mit nach Hause. Das ‚Schulreisli‘ beginnt zur Tradition zu werden und ist nebst der Gelegenheit zu persönlichen Kontakten auch ein kleines Dankeschön für die viele freiwillige Arbeit die durchs Jahr für unseren Stadtteil geleistet wird.

### Das neue Co-Präsidium

Die neue Organisation mit zwei Co-Präsidenten bewährt sich aus Sicht der Geschäftsstelle sehr. Es ist zumindest immer eine Person des Präsidiums verfügbar, die Arbeiten lassen sich etwas besser und je nach Thema spezifischer verteilen und aus der Meinungsbildung zu Dritt resultieren gut abgestützte Entscheide zuhanden der Delegierten.

## Finanzen

Die von der Stadt verlangte Auflösung der Rückstellungen wird schrittweise umgesetzt. Mit der Gründung und anschliessenden Aufnahme des ‚Vereins am See‘ konnte die Auszahlung der zweckgebundenen Rückstellung von 10'000.- für die soziokulturelle Entwicklung im Perimeter Wyssloch / Egelsee endlich erfolgen. Somit bleiben als Rückstellungen lediglich noch die für die Einrichtung des geplanten Quartierbüros im Burgernziel vorgesehenen 30'000.-. Im Übrigen verweisen wir auf die Rechnung im Anhang.

Auf der Einnahmenseite sind neben der städtischen Subvention nach wie vor die Inseratenerträge und freiwilligen Abobeiträge der Quartierzeitung QUAVIER die Standbeine, die einen Eigenfinanzierungsgrad von fast. 50% sicherstellen.

Wie wichtig für die Quartierbevölkerung die informative und sachlich - neutrale Quartierzeitung QUAVIER ist, sieht man an den regelmässig um die 15'000 Franken die jährlich von der Leserschaft in kleinen Beträgen als so genannte freiwillige Abos gespendet werden. Wir schulden dem ehrenamtlich seit Jahren engagierten Redaktionsteam grossen Dank für die hervorragende Arbeit - dank der wir für uns auch locker in Anspruch nehmen können, vermutlich die Zeitung mit der geringsten Druckfehlerquote der Schweiz zu sein!

Im Frühling 2016 konnte endlich die neue Homepage in Betrieb genommen werden. Sie ist einfacher und übersichtlicher als das Vorgängermodell und wird offenbar geschätzt und aktiv gebraucht. Nach wie vor bedient die Geschäftsstelle ca. 8 mal pro Jahr die Rubrik ‚aktuell‘ jeweils mit Informationen aus den Delegiertenversammlungen. Via die Geschäftsstelle der Quav4 gelangen zudem sporadisch interessante Entwicklungen und Informationen aus unserem Stadtteil in die Onlinezeitung Journal B, in der Rubrik ‚aus den Quartieren‘. Hier schätzen wir besonders, dass uns volles Autorenrecht über unsere Texte zugesichert wird.



## Informationsauftrag

## 2 Partizipation / Mitwirkungsverfahren

2016 - ein vielseitiges und aktives QUAV4-Jahr! Stellungnahmen erfolgten zu folgenden Themen:

- Arbeitshilfe Partizipation / AUSTA
- TVS Angebotskonzept Tangentialbus
- Begrüssungsanlässe, div. Termine / AUSTA
- Hearing Jugendamt KiJu Partizipation
- Mitwirkung Begleitgruppe neuer Tierparkspielplatz
- Begegnungszone Burgernzielweg
- Richtplan Fussverkehr / Stellungnahme
- STEK Entwurf / Stellungnahme
- Teilrevision RPR Verordnung VRP / Stellungnahme
- Revision Bauinventar / Stellungnahme
- Thunstrasse West / Stellungnahme
- 3 Stellungnahmen RKBM Tangentiallinien
- ASTRA / Langsamverkehrsbrücke: Teilnahme in Begleitgruppe, 4Termine 2016
- ASTRA /Stadt BG LSW und PUN Ostring
- Egghölzliplatz: 3 Ortstermine
- Wyssloch 2 / Egelsee / > Workshop Nachnutzung SPA Begleitgruppe div. Termine
- Koordination Aussenraum Spielbrache Modulbau
- Ka-We-De: Teilnahme in Begleitgruppe
- Teilnahme Wettbewerbsverfahren Rest. Tierpark
- Teilnahme Neugestaltung Spielplatz Tierpark SGB
- Kunstkonzept Freudenbergerplatz KIÖR
- IG Allmenden gründen mit Dialog Nord
- Namengebung Schnäggegässli / Bomontiweg
- Änderung Verkehrslösung Egelgasse
- Einführung 'Quartiermanager' Rossi TVS
- Treffen mit Alex Haller Jugendamt
- Schriftliche Reaktion auf Schulhaus Kirchenfeld
- SWISSCOM-Antenne Eifenau Stellungnahme

Es versteht sich, dass nicht alle dieser Geschäfte gleich intensiv zu bearbeiten waren. Einige jedoch beschäftigten sowohl die Geschäftsstelle und das Präsidium als auch die Delegierten in mehreren Bearbeitungsstadien. Als besonderes Highlight ist die Rettung der Ka-We-De als Sport- und Begegnungs-ort für den ganzen Stadtteil zu nennen. Auch die intensive Auseinandersetzung mit allen Bearbeitungsstufen des STEK-Prozesses war zwar arbeitsintensiv aber auch äusserst spannend. Mit diesen Themen werden wir uns auch zukünftig weiter beschäftigen.





Eröffnung des neuen Egghölzliplatzes



Umwelttag 2016 Burgernzielareal



Himmel von Bern unter dem Viadukt...

### 3 QUAUV4 als Ansprechpartnerin der Bevölkerung

Das private Büro der Geschäftsstelle ist direkt zur Strasse gerichtet. Viele Kontakte ergeben sich so spontan. Oft werden kurze Fragen zu aktuellen Quartierthemen gestellt oder ein Lob auf die letzte Ausgabe der Quartierzeitung zuhänden der Redaktion deponiert. Es zeigt sich jedenfalls, dass die Möglichkeit zum direkten Kontakt durchaus wahrgenommen wird, was quasi als Testfall für das neue Quartierbüro und dessen dereinst viel zentralere Passantenlage erfreulich ist.

Auffallend war in diesem Jahr, dass sich verschiedene an die QUAUV4 gerichteten Anliegen mit soziokulturellen Themen befassten: zu nennen ist die intensive Diskussion rund um die Schulraumplanung, der vehemente Protest gegen den Verlust der Ka-We-De, die finanzielle Notsituation des Familientreffs, der ohne viel Aufhebens seit Jahren ein eigentliches Gemeinschaftszentrum führt, und last not least die brennende Thematik des Rückzugs der reformierten Kirche aus den Kirchengemeindehäusern, der erst deutlich macht, wie viele Gemeinwesenangebote die Kirchen in der Vergangenheit für die Allgemeinheit erbracht haben. Quav4 versuchte zu vermitteln und die Diskussion zu koordinieren und gemeinsam mit allen Anspruchsgruppen und Akteuren nach zukunftsfähigen Lösungen zu suchen. Einiges ist auf guten Wegen wie das Konzept für das Kirchengemeindehaus Burgfeld oder die Entspannung der Schulraumsituation durch den Modul-Neubau, Andere Knacknüsse werden



auch unsere aktiven Kitas tragen Wesentliches zum Quartierleben bei

noch zu diskutieren geben, wie die Zukunft der KGH Wittigkofen und Schosshalde oder die quartierverträgliche Entwicklung des Areals am Egelsee unter Berücksichtigung der zum Teil divergierenden Interessen verschiedener Anwohnergruppen oder die Sicherung des Familientreffs. Der gemeinsame Nenner dieser plötzlich auftauchenden Themen aus der Lebenswelt der QuartierbewohnerInnen ist die Tatsache, dass der Stadtteil IV seit je als privilegiert gilt und ihm bei der Verteilung der Ressourcen z.B. an Quartierarbeit oder offener Kinder- und Jugendarbeit hohe Selbstkompetenzen zugeschrieben werden. Nun zeigt es sich, dass man dabei wohl allzu lange weggeschaut hat. Mit der an sich erfreulichen Bevölkerungszunahme - insbesondere der Kinderzahlen - und dem damit verbundenen Generationenwechsel wird ein akutes Manko sichtbar, das durch den Rückzug der kirchlichen Angebote fühlbar akzentuiert wird.



„Gemeinschaftszentrum“ Familientreff





Mostgruppe im Naschgarten von StadtgrünBern

#### 4 QUAUV4 als Ansprechpartnerin der Verwaltung

Auch in diesem Jahr war der Austausch mit den städtischen Verwaltungsstellen intensiv und häufig. Wir haben das Gefühl uns wirkungsvoll einbringen zu können und nützlich zu sein, wenn es um die Aktivierung der Quartiernetzwerke zuhanden der Verwaltung geht. Besonders der regelmässige Austausch mit den Direktionssekretären, neu ‚Stadtteilgespräche‘ ist effizient und spart kommunikative Umwege, die Zusammenarbeit ist gegenseitig konstruktiv und vertrauensvoll, wofür wir uns bedanken.

#### 5 Informationsplattform und Netzwerkpflege

Auch im 2016 fanden regelmässig Kontakte mit dem Quartierarbeiter der vbg, Reto Bärtsch statt. Die knappe Dotierung an Quartierarbeit bringt es mit sich, dass sich die Geschäftsstelle eher mehr als nach Pflichtenheft vorgesehen in die Diskussion einbringt. Nach wie vor nimmt sie als Privatperson an Treffen des Vereins Freunde der Ka-We-De teil oder ist neu im Vorstand des Famili-

entreff engagiert um dieses wichtige Quartierangebot zu stützen und auf dem Themenradar der Quartierkommission zu halten.

Der Sinn eines Engagements in der Quartierkommission wird von den Quartiervereinen offenbar eingesehen, stellen doch immer wieder neu gegründete Quartiervereine wie ‚der Verein am See‘ oder der ‚QV Schönberg Ost‘ Beitrittsgesuche. Seit Jahren bemühen wir uns auch um einen aktiven Link zu den laut BSS für Quartierkontakte zuständigen Elternräten. Leider wird diese Bemühung nun in Frage gestellt durch die neue Regelung im Reglement für Politische Rechte, das diese Mitgliedschaft verunmöglicht. Unverständlich angesichts der Wichtigkeit Schulthemen und Quartierthemen zusammenzubringen! Die Pflege des sozialen Netzwerks ist besonders auch im Hinblick auf das geplante Gemeinschaftsprojekt Quartierbüro oder die kreative Entwicklung im Perimeter Egelsee-Wyssloch wichtig.

Ziemlich viel Zeit verwendet die Geschäftsstelle jährlich für die Akquisition der Inserate-Seiten ‚Ausgehen im Quartier und Einkaufen im Quartier‘. Es hat sich gezeigt, dass diese persönlichen Kontakte geschätzt werden in unserem an Einkaufsinfrastrukturen unterdotierten Stadtteil. Einkaufen oder ein Beizli aufsuchen sind wichtige Elemente eines erfreulichen Wohnumfeldes denen man in unserm Stadtteil mehr Aufmerksamkeit schenken sollte.



Treffpunkt Quartierladen

## 6 Ausblick 2017- Themen, die uns beschäftigen werden

- Anschlussarbeiten STEK - von Masterplänen Galgenfeld, Helvetiaplatz, Freudenbergerplatz bis zu Änderungen der BO um die Verdichtung nach Innen zu fördern...
- Zusammenarbeit in der IG Almenden - Grünbaum für alle!
- ASTRA: Mitwirkung in Begleitgruppen zur Umsetzung der Langsamverkehrsbrücke und der Verkehrsprojekte Pannenstreifenumnutzung PUN,
- Begleitung der Projekte Verkehrsberuhigung Brunnadernstrasse, Achse Thunplatz- Ostring
- Anstoss für Planung Freudenbergerplatz, dessen Verbesserungspotential wir vor der Tunnellösung in 25-30 Jahren geprüft haben wollen
- Schulraumplanung - definitiver Standort Wyssloch
- Nachnutzung am und um den Egelsee als Generationen-übergreifendes Quartierprojekt
- Umsetzung Quartierbüro Burgernziel
- Zukunft der Kirchgemeindegäuser Schosshalde und Wittigkofen und Weiterführung derer für die Quartiere wichtigen Angebote
- Ka-We-De: Begleitung des Wettbewerbsverfahrens

Bern, 9. Januar 2017

Sabine Schärler, Geschäftsführerin

der Himmel von Bern Kunstinstallation von Burkard Berlin Freudenbergerplatz Sommer 2016

